

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 2 (1780)
Heft: 10

Artikel: Eine Probe über die tiefe und flache Aussaat verschiedener Samen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das beteten die Sklaven. Besser ist,
 Ihr Menschen, hier in unsers Gottes Welt
 Ein Sklave seyn, wie diese Sklaven, als
 Mit eines Zuta = Zarak's Seele Herr
 Von tausend Sklaven! Saget: Besser ist's!
 Ihr Menschen, und wenn eure Seele reich
 An Tugend ist, und euer Leib gesund
 Dann neidet keinen Zuta = Zarak, der
 Ein Ungeheuer unter Menschen ist.

**Eine Probe über die tiefe und flache Aussaat
 verschiedener Samen.**

Du Hamel ließ auf einem Bette im Küchengarten einen Graben machen, der an dem einen Ende sehr flach, an dem andern aber tiefer als 2 Schuhe war. Er ließ zu gleicher Zeit Kastanien, Eichen und andere, auch von den kleinsten Samen, der ganzen Länge nach in diesen Graben säen, und die Erde, so wie sie war ausgegraben worden, wieder oben drauf werfen, daß also einige dieser Samen nur sehr wenige, die andern aber Erde in verschiedener Höhe über sich hatten, bis auf 2 Schuhe, als welches die größte Tiefe an dem einen Ende von diesem Graben war. Alle Samen, die mehr als 6 Zoll Erde über sich hatten, kamen nicht zum Vorschein. Die großen Samen, die mit 6 Zoll Erde oder noch weniger bedeckt waren, giengen auf, doch so, daß die so am nächsten an der Oberfläche lagen, längere Stämmlein über die Erde getrieben, als die so tiefer lagen. Die kleinen Samen, so tiefer als 4 Zoll lagen, kamen nicht zum Vorschein. Von den allerkleinsten giengen nur die auf, so sehr wenig Erde über sich hatten. Er ließ den Graben wieder aufwerfen, um zu sehen, in welchem Zustande



stande die Samen die nicht aufgegangen waren sich befänden, besonders die Gerste, die man leicht wieder finden konnte. Sie hatten Wurzeln getrieben, die noch gut, und Stämmlein die 5 bis 6 Zoll in die Höhe gegangen, aber vertrocknet waren, sicher deswegen, weil sie die Oberfläche des Erdreichs nicht erreichen können. Ob demnach der Samen tief oder seichte unterzubringen, muß man vorzüglich nach der Größe desselben bestimmen, dabei aber auch auf die Beschaffenheit des Erdreichs sehen. In leichten und sandigten muß man tiefer säen, als in starken und schweren. Die allerkleinsten Samen säet man nur auf die Oberfläche der Erde und anstatt solche mit Erde zu bedecken, wählet man den Moos (Mies) legget eine Schichte darauf, und hält diesen beständig feucht. Auch pflegt man die Samen mit verwesetem Mist aus dem Mistbette, oder mit Stroh oder trockenem Laub zu bedecken, um zu verhindern, daß die Erde durch das Begießen sich nicht zu derbe zusammensetze, durch die Hitze, besonders in schwerem Boden, zusammenbacke, und auffpringe.

Mittel gegen die Schnecken.

Um Pflanzen gegen die Garten-Schnecken zu sichern, soll man rings um das Bett ein Haarfeil auf die Erde legen, und solches mit kleinen hölzernen Gabelein befestigen. Die Schnecken können nicht darüber herkriechen, und werden also vom Bette abgehalten.

